

Gliederung

- 1 W. Georg/U. Sattel:
Wandel der Arbeit und Qualifikationsentwicklung**
- 2 W. R. Heinz:
Berufliche Sozialisation**
- 3 G. Drees:
Lernen und Lernprobleme in der beruflichen Bildung**
- 4 P. Dehnbostel:
Lernen im Arbeitsprozess / informelles Lernen**
- 5 Ch. Schiersmann:
Betriebliche Organisations- und Personalentwicklung**
- 6 R. Ortlieb:
Personalpolitik und Gender**
- 7 J. van Buer:
Bildungscontrolling**

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
Literaturverzeichnis	5
Über die Autoren	12
1 Bildung, Arbeit, Qualifikation.....	13
2 Technischer Wandel und Qualifikationsstruktur	17
2.1 Arbeit, Technik, Qualifikation	17
2.2 Qualifikationsforschung.....	19
2.3 Höherqualifizierung – Dequalifizierung – Polarisierung	22
2.3.1 Tayloristische Arbeit und Dequalifizierungsthese.....	23
2.3.2 Höherqualifizierungsthese	27
2.3.3 Polarisierungsthese	29
2.4 Zusammenfassende Kritik.....	31
2.5 Verlagerung von Qualifikationselementen.....	35
2.6 Humanisierung der Arbeit	39
3 Neue Produktionskonzepte.....	43
3.1 Reetablierung der Facharbeit.....	43
3.2 Entwicklung im kaufmännisch-verwaltenden Bereich.....	46
3.3 Kritische Diskussion.....	48
4 Schlanke Produktion und Berufsbildung.....	51
4.1 Betriebliche Qualifizierung statt beruflicher Bildung.....	52
4.2 Gruppenarbeit statt Facharbeit	54
4.3 Hierarchieabbau und Karriere	57
4.4 Unternehmenskultur statt Berufskultur	59
4.5 Bildungsmeritokratie oder Berufsprinzip.....	61
5 Entgrenzungen und Subjektivierung der Arbeit	65

Vorbemerkung

Die permanente Anpassung und Neugestaltung der betrieblichen Arbeitsorganisation und technischen Ausstattung ist ein Teil der Alltagsrealität eines jeden Unternehmens. Es gehört zu den unhinterfragten Selbstverständlichkeiten arbeits- und bildungspolitischer Debatten, dass solche Veränderungen immer auch veränderte Anforderungen an die Qualifikation der Arbeitenden zur Folge haben. Da der Qualifikationsbedarf nicht selbst eine Zielgröße betrieblichen Handelns darstellt, sondern sich als abhängige Variable aus anderen betrieblichen Maßnahmen und Entwicklungen der betrieblichen Umwelt ergibt, entstehen Veränderungen der Qualifikationsnachfrage als ungeplante und nicht vorhergesehene Nebeneffekte von Unternehmensentscheidungen. Qualifikationsanforderungen verändern sich auf unübersichtliche und unvorhersehbare Weise. Andererseits wäre das Wissen um die zukünftige Entwicklung der Qualifikationsanforderungen eine wesentliche Grundlage für bildungspolitische Entscheidungen, zumindest wenn man der Annahme folgt, dass sich die Strukturen und Inhalte des Bildungssystems – zumindest auch – an den Arbeitsanforderungen des Beschäftigungssystems orientieren sollten. Jedenfalls gehen in das Entscheidungskalkül des Rekrutierungsverhaltens der Unternehmen und in das Bildungs- und Übergangsverhaltens der Bildungsteilnehmer immer auch die vermuteten Entwicklungen des Qualifikationsbedarfs ein. Umgekehrt beeinflussen aber auch die Entwicklungen im Bildungssystem das Geschehen auf dem Arbeitsmarkt und die Organisation betrieblicher Arbeit.

Dieser Kursteil setzt sich zunächst mit den zentralen Charakteristika, Strukturen und Begrifflichkeiten des Verhältnisses von Arbeit und Bildung sowie mit dem Anspruch und der Funktion des Qualifikationsbegriffs im Kontext der Entwicklung von Arbeit und Technik auseinander, um anschließend die verschiedenen Fragestellungen und Ansätze der Qualifikationsforschung vorzustellen. Die wichtigsten Impulse zu dieser Debatte gingen von den sozialwissenschaftlichen Diskursen zur Klärung der Entwicklungstrends der Arbeitstätigkeiten und der daraus abgeleiteten Qualifikationsanforderungen aus. Deren erste Phase war bestimmt von der Kritik an der tayloristisch-fordistischen Organisation der Industriearbeit und den destruktiven Wirkungen restriktiver Arbeitsbedingungen. Die Kontroverse um die Effekte technischer Innovationen auf die langfristige Qualifikationsentwicklung – Dequalifizierung versus Höherqualifizierung – mündete zunächst in die über lange Zeit die Debatte beherrschende Polarisierungsthese. Sie wurde abgelöst durch empirisch begründete Hinweise auf „neue Produktionskonzepte“, die eine Abkehr der betrieblichen Arbeitsorganisation vom Taylorismus zugunsten der Reetablierung einer breiter gefassten Facharbeit und die Vereinbarkeit von Rationalisierung und Humanisierung versprachen. Die Debatten der 1990er Jahre wiederum standen vorwiegend im Zeichen einer am japanischen Modell der „schlanken Produktion“ orientierten Managementstrategie. Die jüngsten sozialwissenschaftlichen Diagnosen verweisen auf zeitliche, räumliche und fachliche Entgrenzungen der bisherigen Arbeitsverhältnisse, die sich in unkonventionellen Formen der Beschäftigung und einer verstärkten „Subjektivierung“ der Arbeit niederschlagen – mit höchst ambivalenten Folgen für die Qualifikationsentwicklung.

Literaturverzeichnis

(Die mit dem Buchsymbol (📖) gekennzeichneten Publikationen haben eine besondere Nähe zum Thema und werden für die erweiternde und vertiefende Lektüre empfohlen)

Altmann, N. (1992): Japanische Arbeitspolitik – eine Herausforderung? In: Hans-Böckler-Stiftung/Industriegewerkschaft Metall (Hg.): Lean Production. Kern einer neuen Unternehmenskultur und einer innovativen und sozialen Arbeitsorganisation? Baden-Baden, S. 24-34.

Altmann, N./Binkelmann, P./Düll, K./Stück, H. (1982): Grenzen neuer Arbeitsformen. Betriebliche Arbeitsstrukturierung, Einschätzung durch Industriearbeiter, Beteiligung der Betriebsräte. Frankfurt a. M./New York.

Arnold, R. (1994): Unternehmenskulturentwicklung eine zentrale Aufgabe für Bildungsmanagement. In: Geißler, H. (Hg.): Bildungsmanagement, Frankfurt a. M. u. a., S. 282-297.

Baethge, M. (1991): Arbeit, Vergesellschaftung, Identität. Zur zunehmenden normativen Subjektivierung der Arbeit. In: Soziale Welt, Jg. 42, H. 1, S. 6-20.

Baethge, M./Gerstenberger, F./Kern, H./Schumann, M./Stein, H.W./Wienemann, E. (1974): Produktion und Qualifikation. Eine Vorstudie zur Untersuchung von Planungsprozessen im System der beruflichen Bildung. Schriften zur Berufsbildungsforschung Bd. 14. Hannover.

Baethge, M./Oberbeck, H. (1986): Zukunft der Angestellten. Frankfurt/New York.

Becker, W./Meifort, B. (2004): Ordnungsbezogene Qualifikationsforschung als Grundlage für die Entwicklung beruflicher Bildungsgänge. In: Rauner, R. (Hg.): Qualifikationsforschung und Curriculum. Bielefeld, S. 45-59.


Bell, D. (1973): Die nachindustrielle Gesellschaft. Frankfurt.

Bergmann, J. (1990): Rationalisierungsdynamik und Betriebsgemeinschaft, München/Mering.

Binkelmann, P./Braczyk, H.-J./Seltz, R. (Hg.) (1993): Entwicklung der Gruppenarbeit in Deutschland. Frankfurt/ New York.

Blankertz, H. (1969): Bildung im Zeitalter der großen Industrie. Pädagogik, Schule und Berufsbildung im 19. Jahrhundert. Hannover.

Blauner, R. (1964): Alienation and Freedom: The Factory Worker and His History. 3. Aufl. 1967, Chicago/London.

Bolder, A. (2002): Arbeit, Qualifikation und Kompetenzen. In: Tippelt, R. (Hg.): Handbuch Bildungsforschung. Opladen, S. 651-674. 

Braczyk, H.-J./Schmid, G. (1987): „Die Hauptsache kommt erst“. In: Malsch, T./Seltz, R. (Hg.) 1987, S. 35-52.



Braverman, H. (1977): Die Arbeit im modernen Produktionsprozeß, Frankfurt.

Bright, J.R. (1974): Automation und Qualifikationsanforderungen bei tendenzieller Dequalifizierung der Gesamtarbeitskraft. In: Hegelheimer, A. (Hg.): Texte zur Bildungsökonomie. Frankfurt a. M./Berlin/Wien, S. 475-510.

- Dahrendorf, R. (1956): Industrielle Fertigkeiten und soziale Schichtung. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, H. 4, S. 540-568.
- Dahrendorf, R. (1971): Industrie- und Betriebssoziologie, 6. Aufl.. Berlin.
- Demes, H. (1995): Qualifikationsentwicklung und Karriere in Japan. Betriebliche Qualifizierungsstrategien großer Unternehmen des produzierenden Gewerbes. In: Georg, W./ Sattel, U. (Hg.): Von Japan lernen? Aspekte von Bildung und Beschäftigung in Japan. 2. Aufl., Weinheim, S. 70-99.
- Demes, H./ Georg, W. (Hg.) (1994): Gelernte Karriere. Bildung und Berufsverlauf in Japan, München.
- Deutschmann, C. (1987): Der „Betriebsclan“. Der japanische Organisationstypus als Herausforderung an die soziologische Modernisierungstheorie. In: Soziale Welt, Jg. 38, H. 2, S. 133-165.
- Deutschmann, C.(2001): Die Gesellschaftskritik der Industriesoziologie – ein Anachronismus? In: Leviathan 29, S. 58-69.
- Dostal, W. (1986): Informationstechnik und Informationsbereich im Kontext aktueller Prognosen. In: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (MittAB) 01/1986, S. 134-144.
- Drexel, I. (1980): Die Krise der Anlernung im Arbeitsprozeß. In: Soziale Welt, H. 3, S. 368-395.
- Drexel, I. (1982): Belegschaftsstrukturen zwischen Veränderungsdruck und Beharrung. Zur Durchsetzung neuer Ausbildungsberufe gegen bestehende Qualifikations- und Lohnstrukturen. Frankfurt/ Main.
- Drexel, I. (1985): Neue Produktionsstrukturen auf Italienisch? Veränderungen von Qualifikation, Arbeitsorganisation und Entlohnung in der westdeutschen und der italienischen Stahlindustrie – Parallelen und Unterschiede. In: Soziale Welt, Jg. 36, H. 1, S. 106-127.
- Drexel, I. (1993): Das Ende des Facharbeiteraufstiegs? Neue mittlere Bildungs- und Karrierewege in Deutschland und Frankreich – ein Vergleich. Frankfurt/New York.
- Drexel, I. (1995): Betriebliche Organisationsentwicklung und das duale System der Berufsbildung – Lernanstöße aus dem internationalen Vergleich. In: Dybowski, G./Pütz, H./Rauner, F. (Hg.): Berufsbildung und Organisationsentwicklung. Perspektiven, Modelle, Grundlagen. Bremen, S. 51-61.
- Dürr, W. (Hg.) (1989): Organisationsentwicklung als Kulturentwicklung, Baltmannsweiler.
- Ehrenspeck, Y. (2002): Philosophische Bildungsforschung: Bildungstheorie. In: Tippelt, R. (Hg.): Handbuch Bildungsforschung. Opladen, S. 141-154.
- Elger, T./ Smith, Ch. (Hg.) (1994): Global Japanization? The Transnational Transformation of the Labour Process, London/New York.
- Endo, K. (1994): Betriebliche Beförderungskriterien und Karrieremodelle, in: Demes, H./ Georg, W. (Hg.): Gelernte Karriere. Bildung und Berufsverlauf in Japan, München, S. 385-420.



- Ernst, A. (1988): Dauerbeschäftigung und Flexibilität in Japan. Beschäftigungspolitik japanischer Unternehmen in Rationalisierungs- und Krisenphasen, Frankfurt/New York.
- Ernst, A. (1998): Aufstieg – Anreiz – Auslese. Karrieremuster und Karriereverläufe von Akademikern in Japan. Opladen.
- Eswein, M. (1988): Gemeinschaftserziehung in japanischen Betrieben, Frankfurt a. M.
- Faust, M./ Jauch, P./ Deutschmann, C. (1994): Mittlere und untere Vorgesetzte in der Industrie: Opfer der „schlanken Produktion“? In: Industrielle Beziehungen, Jg. 2, H. 1, S. 107-131.
- Fourastié, J. (1954): Die große Hoffnung des zwanzigsten Jahrhunderts, Köln.
- Fricke, W. (1975): Arbeitsorganisation und Qualifikation. Ein industriesoziologischer Beitrag zur Humanisierung der Arbeit. Bonn-Bad Godesberg.
- Frieling, E. (1995): Arbeit. In: Flick, U. A (Hg.): Handbuch Qualitativer Sozialforschung. 2. Auflage. Weinheim.
- Geißler, H. (1995): Organisationslernen und Weiterbildung, Weinheim
- Geißler, K. A. (1991): Das Duale System der industriellen Berufsausbildung hat keine Zukunft. In: Leviathan, Jg. 19, H. 1, S. 68-77.
- Geißler, K. A. (1995): Weiteres über die industrielle Berufsausbildung. In: Leviathan, Jg. 23, H. 2, S. 147-153.
- Georg, W. (1993): Berufliche Bildung des Auslands. Japan. Zum Zusammenhang von Qualifizierung und Beschäftigung in Japan im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland. Baden-Baden.
- Georg, W. (2004): From School to Work: Stabilität und Wandel des Übergangs in Japan. In: Münk, D. (Hg.): Perspektiven der beruflichen Bildung und der Berufsbildungspolitik im europäischen und internationalen Kontext. Bielefeld.
- Georg, W./Demes, H. (1995): Berufliche Bildung und betriebliche Qualifizierung. Anmerkungen zum Qualifikationsverständnis in Japan und Deutschland. In: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (JDZB) (Hg.): Symposium „Übergang vom Bildungs- in das Beschäftigungssystem und der Berufsstart – Veränderungen in Japan und Deutschland in den 90er Jahren, Berlin, S. 87-112.
- Georg, W./Kißler, L. (1981): Arbeitshumanisierung und Empirische Sozialforschung. Eine Einführung am Beispiel eines berufspädagogischen Begleitforschungsprojektes im Rahmen betrieblicher Arbeitsstrukturierung. Baden-Baden.
- Georg, W./Kißler, L. (Hg.) (1982): Arbeit und Lernen. Werkstattberichte aus der Qualifikationsforschung. Frankfurt a. Main/New York.
- Georg, W./Kißler, L./Sattel, U. (1985) (Hg.): Arbeit und Wissenschaft: Arbeitswissenschaft? Bonn.
- Ginsburg, M. B./Cooper, S./Raghu, R./Zegarra, H. (1990): National and World-System Explanations of Educational Reform. In: Comparative Education Review, Jg. 34, H. 4, S. 474-499.

- Heidenreich, M. (1991): Bildungsexpansion und betriebliche Informationsprozesse. Ein Drei-Länder-Vergleich. In: Soziale Welt, Jg. 42, H. 1, S. 46-67.
- Henniges, H. v./Tessaring, M. (1977): Entwicklungstendenzen des Facharbeitereinsatzes in der Bundesrepublik Deutschland. Materialien zur Bildungsplanung. Hg. v. Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, Bonn (Bildungs- und Beschäftigungswesen 2).
- Izumi, T. (1994): Charakteristika und Probleme der innerbetrieblichen Aus- und Weiterbildung in Japan. In: Demes, H./ Georg, W. (Hg.): Gelernte Karriere. Bildung und Berufsverlauf in Japan, München, S. 217-256.
- Jürgens, U. (1993): Teams als universelles Konzept? Einige vergleichende Anmerkungen zur Teamwork-Debatte in Japan, Deutschland und den USA. In: Lüthje, B./ Scherrer, C. (Hg.): Jenseits des Sozialpakts: Neue Unternehmensstrategien, Gewerkschaften und Arbeitskämpfe in den USA, Münster, S. 86-95.
- Jürgens, U./ Naschold, F. (1994): Entwicklungspfade der deutschen Industrie, in: Die Mitbestimmung, 1, S. 11-16.
- Jürgens, U./Naschold, F. (1994): Entwicklungspfade der deutschen Industrie in den 90er Jahren. In: Die Mitbestimmung, H. 1, S. 11-16.
-  Kern, H./Sabel, C.F. (1994): Verblaßte Tugenden. Zur Krise des deutschen Produktionsmodells. In: Beckenbach, N./Treeck, W.v. (Hg.): Umbrüche gesellschaftlicher Arbeit. Göttingen: S. 605-624 (= Soziale Welt, Sonderband 9).
- Kern, H./Schumann, M. (1970): Industriearbeit und Arbeiterbewusstsein. Frankfurt am Main.
-  Kern, H./Schumann, M. (1984): Das Ende der Arbeitsteilung? Rationalisierung in der industriellen Produktion: Bestandsaufnahme, Trendbestimmung. München.
- Kipp, M./Seubert, R. (1975): Einige Klärungsversuche zur Qualifikationsproblematik. In: Die Deutsche Berufs- und Fachschule 71, H. 3, S. 163-178.
- Konietzka, D. (1999): Die Verberuflichung von Marktchancen. Die Bedeutung des Ausbildungsberufs für die Plazierung im Arbeitsmarkt. In: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 28, H. 5, S. 379-400.
- Kratzer, N. (2003): Arbeitskraft in Entgrenzung. Grenzenlose Anforderungen, erweiterte Spielräume, begrenzte Ressourcen. Berlin.
- Kreutzer, F. (2001): Dynamiken, Dilemmata und Leitbilder des Berufs. In: Bildung und Erziehung 54, S. 383-402.
- Lutz, B. (1976): Bildungssystem und Beschäftigungsstruktur in Deutschland und Frankreich. Zum Einfluß des Bildungssystems auf die Gestaltung betrieblicher Arbeitsplatzstrukturen. In: Mendigus, H. G. u. a.: Betrieb – Arbeitsmarkt – Qualifikation I, Frankfurt a. M., S. 83-151.
- Lutz, B. (1991): Herausforderungen an eine zukunftsorientierte Berufsbildungspolitik. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hg.): Die Rolle der beruflichen Bildung und Berufsbildungspolitik im internationalen Vergleich. Tagungsdokumentation. Berlin/Bonn: BIBB, S. 27-36.

- Mallet, S. (1972): Die neue Arbeiterklasse. Neuwied/Berlin.
- Matthöfer, H. (1978): Humanisierung der Arbeit und Produktivität in der Industriegesellschaft. 2. Auf. Köln/Frankfurt a. M.
- Mayer-Ahuja/N.Wolf, H. (2004): Jenseits des Hype: Arbeit bei Internetdienstleistern. In: SOFI-Mitteilungen, Nr. 32, S. 79-96.
- Mertens, D. (1974): Schlüsselqualifikationen – Thesen zur Schulung für eine moderne Gesellschaft. In: MittAB, H. 1, S. 36-43.
- Mickler, O. (1981): Facharbeit im Wandel. Rationalisierung im industriellen Produktionsprozeß. Frankfurt a. M./New York.
- Mickler, O. (2005): Qualifikationsforschung (soziologische). In: Rauner, F. (Hg.): Handbuch Berufsbildungsforschung. Bielefeld, S. 129-135.
- Mickler, O./Mohr, W./Kadritzke, U. (1977): Produktion und Qualifikation. Bericht über die Hauptstudie. 2 Bde. Göttingen: SOFI.
- Minssen, H. (1993): Tayloristisch? Anthropozentrisch? - Gruppenarbeit in der Automobilindustrie. In: Bandemer, S.v./ Eichener, V./ Hilbert, J./ Schmidt, J. (Hg.): Anthropozentrische Produktionssysteme, Opladen, S. 85-104.
- Müller, W. (2001): Zum Verhältnis von Bildung und Beruf in Deutschland. Entkopplung oder zunehmende Strukturierung? In: Berger, P. A./Konietzka, D. (Hg.): Die Erwerbsgesellschaft. Neue Ungleichheiten und Unsicherheiten. Opladen, S. 29-62.
- Muster, M. (1990): Team oder Gruppe? Zum Stand der Sprachverwirrung über die „Gruppenarbeit“. In: Muster, M./ Richter, U. (Hg.): Mit Vollgas in den Stau, Hamburg, S. 108-127.
- Nomura, M./ Jürgens, U. (1995): Binnenstrukturen des japanischen Produktivitätserfolges, Berlin.
- Nutzinger, H.G./Wolfsstetter, E. (1974): Die Marxsche Theorie und ihre Kritik. Eine Textsammlung zur Kritik der politischen Ökonomie. 2 Bände. Frankfurt und New York.
- Offe, C. (1970): Leistungsprinzip und industrielle Arbeit. Mechanismen der Statusverteilung in Arbeitsorganisationen der industriellen „Leistungsgesellschaft“. Frankfurt a. M.
- Parker, M./Slaughter, J. (1993): Management-by-Stress: Die dunkle Seite des Teamkonzepts, in: Lüthje, B./Scherrer, C. (Hg.): Jenseits des Sozialpakts: Neue Unternehmensstrategien, Gewerkschaften und Arbeitskämpfe in den USA, Münster, S. 50-61.
- Peters, S. (Hg.) (1994): Lernen im Arbeitsprozeß durch neue Qualifizierungs- und Beteiligungsstrategien. Opladen.
- Piore, M./Sabel, Ch. F. (1986): Das Ende der Massenproduktion (Studie über die Requalifizierung der Arbeit und die Rückkehr der Ökonomie in die Gesellschaft). Berlin.
- Pongratz, H. J./Voß, G. G. (2003): Arbeitskraftunternehmer. Erwerbsorientierungen in entgrenzten Arbeitsformen. Berlin: edition sigma.

- Rauner, F. (2005): Qualifikations- und Ausbildungsordnungsforschung. In: Rauner, F. (Hg.): Handbuch Berufsbildungsforschung. Bielefeld, S. 240-246.
- Schmid, G. (2002): Wege in eine neue Vollbeschäftigung. Übergangsmärkte und aktivierende Arbeitsmarktpolitik. Frankfurt/New York.
- Schmidt, G. (1982): Humanisierung der Arbeit. In: Littek, W./Rammert, W./Wachtler, G. (Hg.): Einführung in die Arbeits- und Betriebssoziologie, Frankfurt a. M./New York, S. 163-183.
- Schmidt-Dilcher, J. (1994): Strukturkonservatismus oder Umbruch? In: Beckenbach, N.; van Treeck, W. (Hg.): Umbrüche gesellschaftlicher Arbeit. Göttingen, S. 139-159 (Soziale Welt, Sonderband 9).
- Schönberger, K./Springer, S. (Hg.) (2003): Subjektivierete Arbeit. Mensch, Organisation und Technik in einer entgrenzten Arbeitswelt. Frankfurt/New York.
- Schriewer, J. (1994): Internationalisierung der Pädagogik und Vergleichende Erziehungswissenschaft. In: Müller, Detlef K. (Hg.): Pädagogik, Erziehungswissenschaft, Bildung. Köln/Weimar/Wien, S. 427-472.
- Schumann, M. (1992): Die Zukunft der Arbeit in der deutschen Automobilindustrie. In: Kißler, L. (Hg.): Management und Partizipation in der Automobilindustrie, Frankfurt/ New York, S. 231-251.
- Schumann, M. (1997): Frisst die Shareholder-Value-Ökonomie die moderne Arbeit? In: Frankfurter Rundschau 18.11.1997.
- Schumann, M./Baethge-Kinsky, V./ Kuhlmann, M./ Kurz, C./ Neumann, U. (1994): Trendreport Rationalisierung. Automobilindustrie, Werkzeugmaschinenbau, Chemische Industrie, Berlin.
- Schumann, M./Baethge-Kinsky, V./Neumann, U./Springer, R. (1990): Breite Diffusion der Neuen Produktionskonzepte - zögerlicher Wandel der Arbeitsstrukturen. Zwischenergebnisse aus dem „Trendreport - Rationalisierung in der Industrie“. In: Soziale Welt, Jg. 41, H. 1, S. 47-69.
- Sey, A. (2001): Gruppenarbeit in Japan. Eine empirische Untersuchung am Beispiel der Automobilindustrie. Diss. Nijmegen.
- Sorge, A. (1985): Informationstechnik und Arbeit im sozialen Prozess: Arbeitsorganisation, Qualifikation und Produktivkraftentwicklung. Frankfurt a. Main.
- Taylor, F. W. (1917): Die Grundsätze wissenschaftlicher Betriebsführung. 2. Auflage. München.
- Tippelt, R./Cleve, B. v. (1995): Verfehlte Bildung? Bildungsexpansion und Qualifikationsbedarf. Darmstadt.
- Tokunaga, S./Altmann, N./Nomura, M./Hiramoto, A. (1991): Japanisches Personalmanagement - ein anderer Weg? Frankfurt a. M./New York.
- Volmerg, U. (1993): Unternehmenskultur – der neue Geist des Kapitalismus und seine sozialpsychologischen Folgen. In: Fricke, W. (Hg.): Jahrbuch Arbeit und Technik. Bonn, S. 163-174.

Voß, G. G. (2001): Auf dem Weg zum Individualberuf? Zur Beruflichkeit des Arbeitskraftunternehmers. In: Kurtz, T. (Hg.): Aspekte des Berufs in der Moderne. Opladen, S. 287-314.

Voß, G. G./Pongratz, H. J. (1998): Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der „Ware Arbeitskraft“. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg. 50, H. 1, S. 131-158.



Weisshuhn, G. (1978): Beschäftigungschancen und Qualifikation, Frankfurt a.M./New York.

Witzel, A./Mowitz-Lambert, J./Heinz, W. R. (2001): Nimmt die Bedeutung des Berufes für die Erwerbsbiographie ab? Diskontinuitätserfahrungen und Berufsbiographien von jungen Fachkräften in den ersten Berufsjahren. In: Bildung und Erziehung, H. 54, S. 423-437.



Womack, J.P./Jones, D.T./Roos, D. (1991): Die zweite Revolution in der Autoindustrie.

Über die Autoren

Prof. Dr. Walter Georg

geb. 1943, Professor Berufs- und Wirtschaftspädagogik im Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften der Fernuniversität in Hagen (seit 1977).

Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an den Universitäten Göttingen, Saarbrücken und Darmstadt. Diplom 1969; M.A. 1970, Promotion (Dr. phil.) (Darmstadt) 1974.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Berufspädagogik der Technischen Hochschule Darmstadt (1970-1976); Wissenschaftlicher Rat und Professor für Wirtschaftspädagogik an der Universität Hamburg (1976/77). Von 1977 bis 2008 (em.) Universitätsprofessor für Berufs- und Wirtschaftspädagogik an der Fernuniversität in Hagen.

Hauptarbeitsgebiete: Vergleichende Berufsbildungsforschung; Qualifikationsforschung; Berufsbildung in der Entwicklungszusammenarbeit.

Dr. Ulrike Sattel

Studium der Soziologie, Germanistik und Romanistik an den Universitäten Würzburg, Mannheim und Kassel. Promotion zum Dr. phil. 1977. Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsgruppe Arbeit und Gesundheit, Dortmund (1977/78), seit 1979 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lehrgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik der FernUniversität Hagen.

Arbeitsschwerpunkte: Berufsbildungs- und Arbeitsmarktprobleme von Frauen, nationale und internationale Berufsbildungsforschung, sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (Zusammenhänge zwischen Berufsbildungs- und Beschäftigungssystem), Organisations- und Personalentwicklung.